»ANETTE« – SCHULZ 40

Neue Größe

Yachtcharter Schulz aus Waren an der Müritz hat einen neuartigen Stahlverdränger im Angebot. Es handelt sich um eine Eigenmarke mit der Bezeichnung »Schulz 40«. Fünf Exemplare dieses Typs sind bereits im Einsatz. SKIPPER war mit der »Anette« unterwegs.

Prima zum Wasserwandern: die schneeweiß lackierte Schulz 40 in ihrem Heimatrevier bei Malchow

Diese nicht sonderlich grazil wirkende, dafür aber sehr solide anmutende Tourenyacht stammt aus ungarischer Produktion, wobei die niederländischen Gene unverkennbar sind. Als Bauwerft zeichnet die Pedro Boat Kft verantwortlich, die Yachtcharter Schulz in jüngerer Vergangenheit bereits mit den mittlerweile bestens bewährten Aventura-Stahlverdrängern belieferte. Bevor wir uns gleich ganz konkret um die Stärken und vielleicht auch Schwächen der im Juli 2015 in Dienst gestellten »Anette« kümmern, hier zunächst einige Informationen über die Firma Yachtcharter Schulz. Das von Thomas Schulz (45) im Jahre 1995 gegründete Unternehmen gehört zweifellos zu den bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Boots- und Yachtvercharterern. Aktuell kann der florierende Wassersport-Fachbetrieb auf fünf Charterbasen verweisen. Der Firmensitz befindet sich im mecklenburgischen Waren an der Müritz, wo in der wunderbar idyllisch gelegenen Marina Eldenburg nicht weniger als 78 Leihschiffe stationiert sind. In der Vineta-Stadt Barth am Barther Bodden, in Neukalen an der Peene, am Berliner Krossinsee und seit 2012 sogar außerhalb der Republik, nämlich in Gizycko (dem ehemals ostpreußischem Lötzen) an der Masurischen Seenplatte und somit auf polnischem Terrain, kann man mit einem professionell gepflegten Mietboot inklusive Yachtcharter-Schulz-Wimpel am Bug in See stechen und herrliche Ferien auf dem Wasser verbringen. Gegenwärtig befinden sich 106 Wasserfahrzeuge im Fuhrpark. Die enorme Bandbreite des Angebotes garantiert, dass für jeden Geschmack und für fast jeden Geldbeutel etwas Passendes dabei ist. Das Portfolio beinhaltet Stahl- und Kunststoff-Boote in Längen von 7,80 bis 15,00 m und splittet sich in sportive Gleiter und gemütliche Verdränger. Die letztgenannte Fraktion, in die sich auch die Schulz 40 eingruppiert, behält hier allerdings zahlenmäßig eindeutig die Oberhand. Alle Einheiten der Yachtcharter-Schulz-Flotte sind komplett ausgestattet und eignen sich, je nach Ausführung und Modell, für zwei bis zwölf Personen. Unser schneeweiß lackiertes Testobjekt wurde in seiner noch jungen Karriere sehr gut gebucht, so dass der zum Zeitpunkt der Erprobung gerade einmal vier Wochen »alte« 40-Footer schon 115 Betriebsstunden absolviert hat. In der modernen Steganlage der Marina Eldenburg sind wir mit Betriebsleiter Jens Grapenthin verabredet, der uns an Bord der »Anette« geleitet und nach einem freundlichen Klönschnack die technische Einweisung durchführt. Das Boot, so der erste Eindruck der dreiköpfigen SKIPPER-Crew, sieht aus wie aus dem Ei gepellt. Alles ist frisch und sauber, Gebrauchsspuren müsste man mit der Lupe suchen. Wir haben es mit der Baunummer 1 der taufrischen Sechs-Kojen-Version zu tun, während die anderen vier Exemplare der im Sommer 2013 lancierten Schulz 40 über vier Betten verfügen. An Bord des 14,5 Tonnen wiegenden Schwergewichts gelangt man sehr bequem über den 86 cm tiefen Badesteg. Dieser ist über eine fünfstufige Wendeltreppe mit dem Achterdeck verbunden,


1


2


3


4


5

Yachtcharter Schulz bietet gegenwärtig nicht weniger als 106 Boote und Yachten an, die sich auf fünf Charterbasen im In- und Ausland verteilen

das von einem extrem stramm sitzenden mehrteiligen Cabrioverdeck mit 200 cm Stehhöhe überspannt wird. Die Fahrpersenning für die am Nachmittag anstehenden Fotoaufnahmen zu demontieren, ersparen wir uns also lieber. Die seitlichen »Windleitbleche«, die in diesem Fall aus Kunststoff bestehen, erfüllen zwar ihren Zweck, sie wirken aber etwas labil. Ganz anders die auf der 23 cm hohen Schanz montierte rüttelfeste Reling, die eine sichere Fortbewegung auf den 45 bis 51 cm breiten Gangborden noch sicherer macht. An der Bugspitze gibt es eine elektrische Ankerwinde mit Fußbedienung und solide Fenderkörbe für die passend dimensionierten schwarzen Gummipuffer. Der Kommandostand bietet die für ein Boot dieser Spezies gewohnt gute Übersicht, die hydraulische Lenkung arbeitet leicht und präzise. Jede Menge Platz zum Wohlfühlen verspricht die grau-weiß gestreifte achterliche Sitzgarnitur. Leider steht die ähnlich bequem gepolsterte Skipperbank sehr nahe am Ruder, so dass sich großgewachsene Freizeitkapitäne mit der eingeschränkten Kniefreiheit arrangieren müssen. Zur Belohnung kann man mit der rechten Hand nach unten greifen und sich aus der Kühlschublade einen eiskalten Drink gönnen. Sehr praktisch finden wir die an der Backbordseite des Steuerpults postierte Spüle, wobei zu hoffen bleibt, dass diese bei spätabendlichen Bierpartys von Skatbrüder-Crews nicht als Pinkelbecken zweckentfremdet wird ...

Unter Deck gestaltet sich die Aufteilung des 11,98 m langen und 4,30 m breiten Newcomers wie folgt: Ein mit Antirutschmaterial dekorierter Niedergang führt in den 193 cm hohen Salon, der ein modernes und freundliches Ambiente bietet. Der Fußboden besteht aus pflegeleichtem Holzimitat im Landhausstil, die Möbel aus hellem Furnier. Der rechteckige Tisch kann frei bewegt werden, die ihn umgebende U-Sitzgarnitur mit grauem Kunstlederbezug wirkt ebenso schick wie strapazierfähig. Auf Knopfdruck zu öffnen ist das mittlere Frontfenster. Knöpfe zum Dimmen der zehn Deckenspots, die den Raum optimal ausleuchten, gibt es leider nicht. Weitere nennens-

1. Die klappbaren Frontscheiben verfügen über Doppelarmwischer
2. Ein echtes Plus sind die mindestens 45 cm breiten Gangborde
3. Rote Lüfterhutzen auf den Deckaufbauten setzen optische Akzente
4. Die bequem gepolsterte Ruderbank befindet sich sehr nah am Fahrpult
5. Kommandostand mit guter Rundumsicht – und praktischer Spüle
6. Blick in den zweckmäßig eingerichteten und pflegeleichten Salon
7. Den Abschluss des Achterdecks bildet eine großzügige U-Sitzbank


6

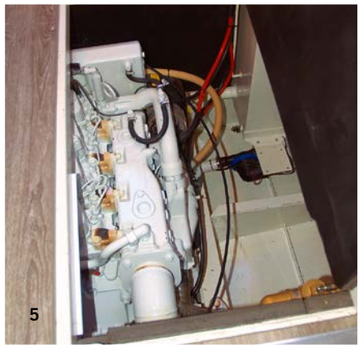

7


1


2


3


4


5

1. Besonders komfortabel nächtigen die Bewohner der Heckkabine
2. Eine angenehm breite Treppe verbindet Achterdeck und Salon
3. Eine sehr gute Idee ist die Kühlbox im Unterbau der Ruderbank
4. Bug- und Heckstrahler gehören zum Equipment der Schulz 40
5. Der vierzylindrige Iveco-Diesel mobilisiert 100 Pferdestärken

werte Einrichtungskomponenten sind das mit Jalousie und Mückengitter ausgestattete Skylight, der ausfahrbare Flachbild-Fernseher und natürlich der recht unorthodox inszenierte steuerbordseitige Küchenblock. Dieser birgt einen dreiflammigen Gasherd mit integriertem Anzünder, einen 120 Liter fassenden Kühlschrank (mit einem Fläschchen Begrüßungssekt für die Besatzung), einen Backofen und eine Druckwasserspüle, wobei man eine Abtropfmöglichkeit für abgewaschenes Geschirr vermisst. Eine vernünftig bemessene Arbeitsplatte und kleinere Pantry-Gerätschaften wie einen Toaster und eine Kaffeemaschine sind dagegen genauso selbstverständlich wie ein in siebenfacher Ausführung einsortiertes Besteckset. Komplettiert wird das Kücheninventar durch tiefe und flache Teller, Kaffeetassen und Thermoskannen sowie Limo-, Wein- und Schnapsgläser.

Übernachten kann man in drei Kabinen. Die erste zweigt backbords vom Vorflur ab. Die Mini-Suite ist einfach und schlicht möbliert, aber mit ihrer vollwertigen Zweier-Schlafstatt keineswegs ungemütlich. Im 193 cm hohen Bugzimmer steht die nächste Doppelkoje bereit, deren 160 mm dicke Komfortmatratze eine Fläche von 260 x 160 cm ausfüllt. Schrankvolumen ist genügend vorhanden. Gemeinsam genutzt wird der vordere Sanitärraum mit einer leise spülenden Elektro-Toilette nebst abgeteilter Duschzelle. Die mit Abstand beste Kabine ist jene im Achterschiff, die bei 190 cm lichter Höhe reichlich Bewegungsfreiheit bietet. Quer im Raum steht ein 204 x 145 cm messendes Bett. Zum weiteren Mobiliar zählen eine Frisierkommode, mehrere große Schränke und Schapps sowie ein hochkant eingebautes Heckfenster. Angegliedert sind zwei getrennte Bäder mit jeweils 188 cm vom Boden bis zur Decke. An Steuerbord der WC-Raum, backbords wird geduscht.

Nun wird es aber Zeit zum Ablegen, was mit permanent abrufbarer Bug- und Heckstrahler-Assistenz natürlich reibungslos funktioniert. Der vierzylindrige Iveco-N45-Einbaudiesel, der aus 4,5 Litern Hubraum völlig ausreichende 73,6 kW (100 PS) an die Antriebswelle schickt, sorgt mit eingelegtem Gang und abgelesenen 800 min^{-1} für 2,7 Knoten Minimaltempo. Ideal zum stressfreien Spazierenfahren durch die tolle ostdeutsche Gewässerlandschaft sind laufruhige 1.500 bis 2.200 Umdrehungen pro Minute, die eine Geschwindigkeit zwischen fünf und sieben Knoten ermöglichen. Wer es gelegentlich etwas schneller und auch ein bisschen lauter mag, der kann auf bis zu 8,3 Knoten (15 km/h) steigern, die dann von immer noch gut erträglichen 76 dB(A) am Ruderstand untermalt werden. Rangierversuche auf engem Raum klappen mithilfe der besagten Querstrahler wie am Schnürchen. Für einen langsam gefahrenen Vollkreis sind über Backbord- oder Steuerbordbug anderthalb Bootslängen anzusetzen.

Die revierabhängig anstelle eines amtlichen Bootsführerscheines auch mit der sogenannten »Charterbescheinigung« zu pilotierende Schulz 40 eignet sich sehr gut zum erholsamen und gleichzeitig erlebnisreichen Wasserwandern. Der optische und technische Zustand der wuchtigen Motoryacht, welche die Einstufungsbedingungen der CE-Kategorie B erfüllt, ist nach nur dreimonatigem Chartereinsatz selbstverständlich tadellos. Bis zu sechs Besatzungsmitglieder dürften sich an Bord also bestens aufgehoben fühlen. In der Vor- und Nachsaison gibt es sieben Tage Bootsurlaub mit der »Anette« bereits ab 1.220 Euro. Im Hochsommer erhöht sich der Wochentarif auf nicht ganz billige 2.790 Euro. ■

Text & Fotos: **Peter Marienfeld**

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 11,98 m
Breite: 4,30 m
Durchfahrtshöhe: max. 3,55 m
Tiefgang: 1,05 m
Gewicht: 14.500 kg
CE-Kategorie: B
Indienststellung: Juli 2015
Max. Personenzahl: 8
Kojenzahl: 6
Brennstofftank: 2 x 150 l
Wassertank: 500 l
Septiktank: 400 l
Baumaterial: Schiffbaustahl
Motorisierung: Iveco N45, vierzylindriger Einbaudiesel mit Wellenantrieb, Leistung 73,6 kW (100 PS)
Höchstgeschwindigkeit: 8,3 Knoten (15 km/h)
Brennstoffverbrauch: Durchschnittlich 3 bis 6 Liter Diesel pro Stunde (Angabe der Firma Yachtcharter Schulz)

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Bug- und Heckstrahler, hydraulische Ruderanlage, Badeplattform mit Leiter, elektr. Bugankerwinde mit Ankergeschirr, Hecksteg mit Badeleiter, Warmwasserversorgung, Warmluftheizung, Heckdusche, Dinette umbaubar zur Bedarfsdoppelkoje, Warmluftheizung, mehrteiliges Fahrverdeck, 230-Volt-Landanschluss mit Batterielader, GPS-Plotter mit Echolot, Flachbild-TV, Radio/CD-Player, vollständig ausgestattete Pantry mit dreiflammigem Gaskocher, Niro-Spüle und 110-l-Kühlschrank, zusätzliche Spüle und Kühlbox auf dem Achterdeck, zwei WC-Räume, jeweils mit el. Marine-Toilette und Dusche, Fender und Festmacherleinen, Rettungswesten, Bootshaken, Taschenlampe, Verbandskasten, aktuelles Kartenmaterial

BUCHBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE),

Bettwäsche (10 € pro Person), Handtuchset (10 €), Bordfahrrad (5 € pro Tag), Beiboot (60 € pro Woche), Außenborder f. Beiboot (60 € pro Woche), Charterschein nach ausführlicher Einweisung (75 €)

CHARTERPREISE (ZUZÜGLICH BETRIEBSKOSTEN NACH VERBRAUCH)

Vor- beziehungsweise Nachsaison: ab 1.220 € pro Woche
Hauptsaison: bis 2.790 € pro Woche

ZULÄSSIGES FAHRTGEBIET

Mecklenburgische Seenplatte, Bundes- und Landeswasserstraßen in Berlin und Brandenburg, Peene und Ostsee, andere Reviere auf Anfrage möglich

WEITERE INFORMATIONEN UND BUCHUNG

Yachtcharter Schulz
An der Reeck 17
17192 Waren/Müritz
Tel. 03991-121415
www.bootsurlaub.de



Eine Besonderheit der Charteryacht ist die kantige Formgebung des Bugs